

Hinweis: Historisches Dokument von 1938

S.8

<i>Ort</i>	<i>Seite</i>	<i>Abbildung</i>	<i>Tafel</i>
Radensfelde	S. 245-246, 284, 287 .	Abb. 49, 55, 169-170	Taf. 7, 113, 136, 139

S.245-246

Radensfelde

Bis 1929: Tschebiatkow

1345: Trsebetkow (Cra. II, 173)

1427: trzebetka (Cra. II, 163)

Tschebiatkow heißt kasch. *Treb'wtkowa* und gehört zu poln. *ON. Trzebiatów*, das von einem *PN. *Trzebiat* gebildet ist, vgl. apoln. *PN. Trebe-zlauus* und *1 ON. Trebethestorp* (Meckl., 1257), das einen *PN. -Tebet* enthält (ačech. *Trebota*), vgl. auch *Trebetow* (1272, „Treptow a.R.“).

Amtsbezirk Massowitz

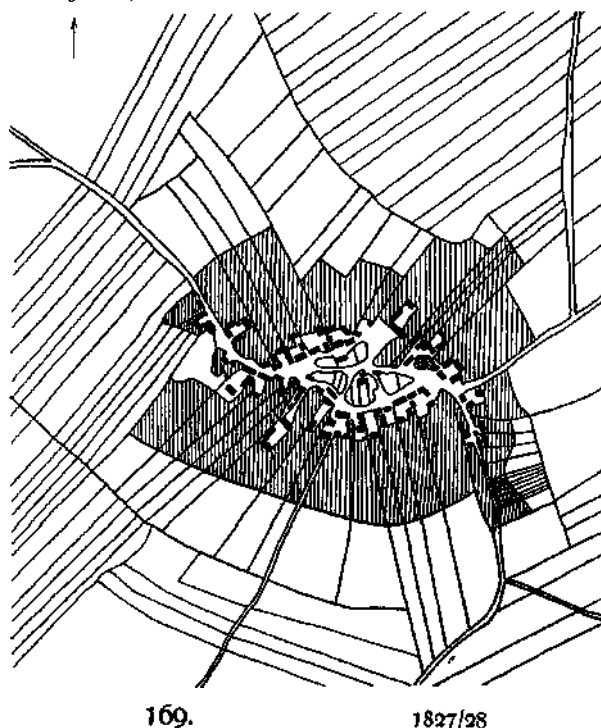
Kirchspiel Groß Tuchen (ev. u. kath.)

17 km südwestlich von Bütow

851 (271) Einwohner

Flächengröße: 1540,5 ha.

Wohnplätze: Buchbusch, Dallecken, Humkenkaten, Kosegrund, Krock, Milchberg, Hilfsförster- und Haumeistergehöft Radensfelde, Seekaten.



Vorgeschichtliche Funde:

Steinzeit: Lochaxt aus Felsgestein, Felsbeil und Feuersteinbeil (Mus. B., Priv.-Bes.)

Bronzezeit: Steinkistengräber mit Urnen, bemerkenswert davon eine mit Ritzzeichnungen von 2 "Hunden" (Mus. B., Mus. K., Priv.Bes.). Vgl. Petzsch, Greifswalder Mitteilungen IX.

Zeit unbekannt: Holzgefäß, Moorfund (Priv.Bes.). S. 37, Abb. 2.

Geschichte des Dorfes

- 1345 (8. Mai): erste Erwähnung im Verleihungsbrief über Zemmen (s.oben)
1385 als dienstpflichtiges und zum Gebiet Groß Tuchen gehöriges Dorf genannt (Cra.II, 27)
1427: "Nitsche von Trzebetke" vertauscht 2 Teile des ganzen Gutes "trzebetka", in den Grenzen der Güter Tuchen gelegen, gegen 4 Hufen Land im Bütower Bürgerfeld (s. oben)
1438 ist R. nicht genannt (vgl. Panske, 57 ff)
1515 verleiht Herzog Bogislaw X. den Simon Gensdrecka, Baltzer Smude, Greger Mlotk, Simon Recka, Albrecht Pancke und Greger Chammer das Dorf mit 33 Hufen (Cra. II, 188)
1607 (3. Juni): neuer Lehnbrief der Freien zu R. durch Herzog Franz I. (Cra. II, 189)
1658: Verzeichnis der Freien im Adelskatalog (Cra. I, Beil. 69 f)
1780: 14 Vorwerke (Namen der adl. Besitzer bei Brügg. 1089), Schmiede und die "Pustkowke Dalecke"; 30 Feuerstellen
1855: 18 Anteile und 9 abgeschriebene Trennstücke (Gribel, 116f)
1905: 9 neue Siedlerstellen
1936: 58 Erbhöfe.

Einwohner:

1819: 124	1885: 880 (206)	1925: 924 (289)
1855: 758 (144)	1905: 954 (294)	1933: 868 (283)

Quellen. 5 Rezesse: 1838-1913 (K). Feldmarkkarten: 1827/28 (K), 1863 (K.u.G.). Wald- und Moorkarten: 1810/35, 1854, 1861, 1879 (K), 1854 (G). M.-Bl. 614.

Siedlung mit angerartiger Erweiterung der am östlichen Ausgang sich gabelnden Straße. In der östlichen Hälfte abfallendes Gelände. Nordöstlich des heute teilweise zugebauten Angers an der Anhöhe die evangelische Kirche.

Die Höfe mit radialer Anordnung der Gärten umschließen ringförmig den Dorfplatz. Gebäude überwiegend aus *Fachwerk*, meist aus neuerer Zeit oder im Innern verändert. (ohne Kochnischen). Die einzigen erhaltenen

Schurzholzbauten auf dem

Hof Lonski, Insthaus mit 2 Wohnungen. Angeblich der ehemalige Dorfkrug. Kiefernbohlen von 0,16 m Stärke und 0,42-0,50 m Höhe. Wände mit Lehm verputzt (Taf. 113). Ursprüngliche kleine Fensteröffnungen. Strohdach, um 1800. - Stall, z. T. erneuert, 1. Hälfte des 19. Jh.

Hof Schmoldt (Abbau). *Giebelzeichen* an der Scheune (Abb. 49). Gut erhaltener Ziehbrunnen.

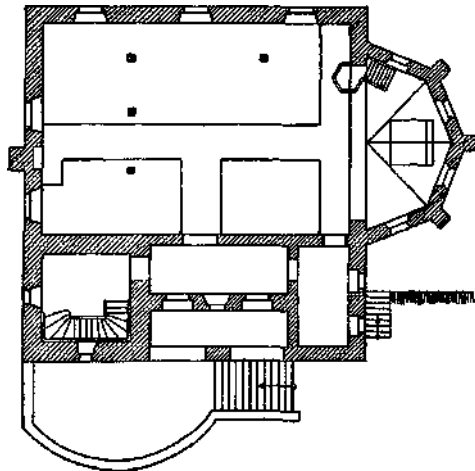
Friedhof. Nördlich des Dorfes an der Straße nach Groß Tuchen, auf einer Anhöhe in der Feldmark. Einfassung mit Feldsteinmauern (Taf. 7).

Evangelische Kirche

Filialkirche von Groß Tuchen.

1909-19 bildete R. mit Glisnow (Westpr.) eine Kirchengemeinde.

Verputzter Backsteinbau (8,40:12,40 m i.L.) von 1912 im Ostteil des Dorfes an einer Anhöhe. Ausstattung gleichzeitig (Abb. 170).



170. Radensfelde, ev. Kirche: Grundriß

Orgel mit 2 Manualen und 4 klingenden Stimmen. - 3 Bronzeglocken: 1. Ø 0,63 m, 1901 von Schulz-Danzig; 2.-3. Ø 0,83 m u. 0,70 m, 1932 von Schilling-Apolda. 2 Glocken (Ø 0,90 m u. 0,75 in) 1917 abgeliefert.

Quellen: Pr. Staatshochbauamt Lauenburg, Entwürfe und Aufnahmezeichnungen von 1908-13.